

Joseph Deiss: "Alle lieben die EU!" : die Bilateralen III bis XXI kurz erklärt

Autor(en): **Thiel, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bilateralen III bis XXI kurz erklärt

Andreas Thiel

22

Nebelspalter
Juni 2005

Jetzt haben wir den Salat. Wir haben Schengenraum, aber keine Schengengrenze. Die Europäer werden uns das Bewachen unserer ausgelagerten Aus-sengrenze früher oder später in Rechnung stellen. Also wird sich der Bundesrat im Rahmen der Bilateralen III auch noch um eine Integration der Schweizer Grenze in die Schengen-aussengrenze bemühen müssen. Der freie Grenzschalterverkehr wird die Folge sein. Unser Grenzschutzkorps wird mit-samt Gewerkschaft an den Bosphorus zie-hen (dank der Gewerkschaftsfusionen Gott sei Dank mitsamt der ganzen UNIA), um dort den Urin von Iranern auf Uran zu testen und irakische Touristen auf Kurdisch zu fragen, ob jemand Öl zu ver-zollen hat.

Nachdem die Zürcher Bauern den hal-ben Schwarzwald aufgekauft haben, um die deutsche Swiss wieder über deutsche Felder fliegen zu lassen, wird Bundesrat Leuenberger im Rahmen der Bilateralen V dem deutschen Verkehrsminister anbieten, die Bundeswehr in Schweizer Kasernen unterzubringen, da die Armee XXI gemäss den Bilateralen IV, im Rah-men der europäischen Verteidigungs-politik, am Hindukusch damit beschäf-tigt ist, die italienischen Garnisonen vor einfallenden motorisierten Taliban zu beschützen.

Die Italiener werden zum Dank und im Rahmen der Bilateralen VII den Euro fallen lassen und den Schweizer Franken einführen, was zum Zusammenbruch der Währung und zu der von den Deutschen bereits in den Bilateralen VI geforderten Anhebung der Schweizer

Die Schweizer Armee steht gemäss Bilateralen IV am Hindukusch.

Arbeitslosenquote auf das deutsche Niveau führen wird. Die UNIA wird in der Folge vom Bosphorus zurückkehren, den Islam einführen und eine FDP-Bun-desrätin steinigen, weil sie ihren Mann angerufen haben wird, ohne ein Kopf-tuch zu tragen. Da die Schweizer Armee am Hindukusch gerade ukrainische EU-

Truppen verteidigt, die von amerikani-schen Verbündeten angegriffen werden, aber kein Englisch sprechen, greift in der Schweiz die Deutsche Bundeswehr ein, die auf Grund der gewerkschaftlich-islamistischen Unruhen die lukrativen Ge-schäfte deutscher Warenhausketten mit Billigprodukten aus südostasiatischen Kinderfabriken auf ihren Kasernenare-alen gefährdet sieht, besetzt das Bundes-haus, setzt alle nichtsozialdemokrati-schen Bundesräte ab, ruft in der Schweiz im Rahmen der Bilateralen VIII die sozia-le Marktwirtschaft aus, eröffnet an der Bahnhofstrasse in Zürich eine Kohlen-grube (Braunkohle), versucht das Bank-geheimnis zu lüften und schafft, um die Berufsaussichten der PISA-Jugend eini-germassen zu steigern, die Noten an den Schulen ab.

Im Rahmen der Bilateralen IX wird die Schweiz zu einem EU-Protectorat unter deutscher Führung. Der kollaborierende

Die Schweiz wird zum EU-Protectorat unter deutscher Führung.

sozialdemokratische Restbundesrat er-setzt den Religionsunterricht an den Schulen durch einen Ethikunterricht, im Rahmen dessen der Pisa-Jugend das Wesen der aktiven Neutralität erklärt wird. Und durch die Bilateralen X wird mit den Franzosen ein Verteidigungs-bündnis für einen möglichen Ernstfall in unbekanntem und militärisch schwer zugänglichen Weltregionen eingegangen, und man verpflichtet sich, den Franzosen zu helfen, zwei weitere funktionsuntüch-tige Flugzeugträger zu bauen.

Die Bilateralen XI erlauben uns den ungehinderten Zugang zu europäischen Hochschulen, die sowieso keine Studen-ten mehr haben, weil seit Bologna alle Studenten nur noch das Gleiche wissen. Man verhandelt in den Bilateralen XIII über den Sinn von polizeilichen Gen-Datenbanken, da es auf Grund des For-schungsprogrammes, das Bestandteil der Bilateralen XII gewesen sein wird, immer mehr Menschen mit völlig identischem Erbgut gibt.

Mit den Bilateralen XIV wird die gesetzliche Grundlage für die Ehe abge-schafft und das Zeugen von potenziellen künftigen Arbeitslosen bewilligungs-bzw. gebührenpflichtig.

Straffrei bleibt das Zeugen von partei-treuen Sozialdemokraten. Im Rahmen der Bilateralen XV wird das Tragen der

Mit den Bilateralen XVI wird Israel in die EU aufgenommen.

Staatsschulden durch nachfolgende Generationen gesichert, indem das obli-gatorische Klonen von guten Steuerzah-lern – sprich von kinderlosen, homosexu-ellen Paaren – staatlich subventioniert wird, was auch den Papst freut, da sich herausgestellt haben wird, dass sich der Priestermangel ins Gegenteil verkehrt hat, seit Homosexuellen die Priester-weihe nicht mehr verwehrt bleibt. Es wird der einzige Weg gewesen sein, das Zölibat aufrechtzuerhalten.

Mit den Bilateralen XVI wird Israel in die EU aufgenommen (worauf Iran und Irak wieder aus der EU austreten wer-den); und durch Inkrafttreten der Bilateralen XVII wird die Schengen-aussengrenze, auf Betreiben von Israel hin, nicht mehr nur passiv, sondern auch aktiv verteidigt, d.h. vergrössert. Wäre man im Rahmen der Bilateralen XVIII nicht ein Bündnis gegen die Vereinigten Staaten eingegangen, hätte man den drit-ten Weltkrieg nicht mitverloren.

Mit den Bilateralen XIX wird man sich wieder der gewaltfreien Grenzöffnung widmen. Im Rahmen der Abkommen der Bilateralen XX über den freien Tierver-kehr und unter Aufhebung der Kon-trollen von Wildtieren an künstlichen Grenzen, im festen Glauben an das Gute im Tier, wird man im Zoo Zürich in Form eines revolutionären Versuches die Zäu-ne niederreißen und die Gehege öffnen. Im Rahmen der Bilateralen XXI wird man dann wieder Grenzen zu ziehen versu-chen, in denen man Probleme erörtern und lösen, und hinter die man seine Truppen und Grenzschalter zurückzie-hen können wird.